

## **Schnelle Hilfe bei Lese-Rechtschreib-Schwäche (LRS) / Legasthenie und der Entstehung wirkungsvoll vorbeugen.**

Eine erfolgreiche Alternative zu überlangen Therapien, die jährlich Millionen von Steuergeldern kosten und viele betroffene Kinder nachweislich psychisch krank machen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Zahl der von Lese-Rechtschreib-Schwäche (LRS) und Legasthenie betroffenen Kinder steigt seit vielen Jahren drastisch an. Die Vergleichsarbeit „Vera 3“, von 2014, belegt, 37% - 62% der Drittklässler erfüllt nicht mal die Mindeststandards, die die Kultusministerkonferenz für die Rechtschreibung angesetzt hat.

Allein in Bayern befinden sich Zehntausende Kinder mit Lese-Rechtschreib-Schwäche (LRS) und Legasthenie in Therapien. Diese dauern in der Regel 30 bis 80 Stunden und werden überwiegend aus Steuergeldern finanziert. Die geschätzten Kosten belaufen sich auf ca. 20 Millionen Euro pro Jahr und bis zu 5.000 Euro pro Kind.

40 Prozent der von Lese-Rechtschreib-Schwäche (LRS) und Legasthenie betroffenen Kinder werden nachweislich psychisch krank, 24 Prozent rutschen ins kriminelle Milieu ab. Dies hat Prof. Timo Grimm von der Universität Würzburg bereits 1999 nachgewiesen (siehe beigefügten SZ-Artikel).

Mit jeder unnötigen Förder- und Therapiestunde nimmt das Vertrauen der Kinder in ihr Leistungsvermögen und ihr Selbstwertgefühl rapide ab. Viele glauben gerade aufgrund ihrer langen negativen Therapieerfahrungen nicht mehr daran, dass sie ihre Rechtschreibung noch verbessern können. Sie stufen sich als unfähig, als Versager oder gar als dumm ein, werden psychisch krank, oft ein Leben lang.

Dies führt neben der immensen Steuerverschwendung zu einer massiven Zerstörung des geistigen Potenzials (human resource) der betroffenen Kinder. In einer Zeit, in der propagiert wird, „Deutschlands einzige Ressource“ sei „das geistige Potenzial unserer Kinder“.

Ich habe ein Therapie- und Unterrichtskonzept entwickelt, das in den letzten zwanzig Jahren bereits Tausende Kinder mit LRS und Legasthenie in maximal zehn Einzelförderungen, Förderklassen oder direkt im Unterricht zur sicheren Rechtschreibung und zu flüssigem und fehlerfreiem Lesen geführt hat und psychische Schäden durch Langzeittherapien ausschließt (siehe beigelegte Referenzliste).

Das Unterrichtskonzept beugt zudem der Entstehung von LRS/Legasthenie wirkungsvoll vor. Es garantiert, dass alle SchülerInnen gut lesen und schreiben lernen, auch von LRS/Legasthenie betroffene. Dies haben seit 1998 bereits einige Tausend SchülerInnen im Unterricht und Einzelförderungen nachgewiesen

Bildungsministerien, Schulbehörden, Aus- und Weiterbildungsinstitutionen für Lehrkräfte und den Legasthenie-Verbänden biete ich seit Jahren das Konzept kostenfrei zur Nutzung an. Bis dato wurde es jedoch nicht einmal geprüft. Als Grund vermute ich das Multi-Millionengeschäft, das mit betroffenen Kindern zu machen ist. Denn je länger die Therapiezeit dauert, desto mehr Geld lässt sich an den Kindern verdienen.

Hiermit bitte ich Sie um Ihre Unterstützung bei der Beendigung dieser Missstände und der Aufklärung über die vorhandenen hilfreichen Möglichkeiten.

Ihrer Antwort sehe ich mit Interesse entgegen.

Mit freundlichen Grüßen

H. D. Nicolay

### **Verschwendung von Steuergeldern in zweistelliger Millionenhöhe**

Bundesweit sind rund 6 % aller Schüler von Lese-Rechtschreib-Schwäche (LRS) oder Legasthenie betroffen, dies entspricht ca. vier Millionen Deutschen. (Angaben des Bundesverbands Legasthenie, zitiert aus [www.bvl-legasthenie.de](http://www.bvl-legasthenie.de))

Alleine in Bayern besuchen 41.000 Grundschüler und 8.000 Hauptschüler Lese-/Rechtschreibförderkurse. Rund 5.000 Kinder befinden sich in langwierigen Therapien. Vom Arbeitskreis Legasthenie Bayern e. V. werden nach dessen eigenen Angaben in Bayern pro Jahr rund 2.000 legasthenische Kinder von ca. 120 Psychologen therapiert. Pro Kind beträgt die Behandlungszeit durchschnittlich 60 Therapiestunden, verteilt über einen Zeitraum von anderthalb Jahren. (Angaben Arbeitskreis Legasthenie Bayern e. V, zitiert aus [www.akl-bayern.de](http://www.akl-bayern.de)).

Das Gesamtaufkommen für LRS-Therapien in Bayern beläuft nach meinen Schätzungen auf 15 Millionen Euro Steuergelder pro Jahr und 1.500 bis 5.000 Euro pro Kind. Genaue Zahlen zu erhalten, ist schwierig. Nachfragen, zum Beispiel beim Jugendamt München, blieben ergebnislos.

An Schulen in Bayern müssen zudem nach meinen Schätzungen jährlich rund 20 Millionen Euro Gehaltskosten zusätzlich für Lehrkräfte und Schulsozialarbeiter aufgebracht werden, um die 41.000 Grundschüler und 8.000 Hauptschüler in Lese-/Rechtschreibförderkursen zu betreuen. Auch deren Erfolge sind leider nicht so groß wie gewünscht.

### **Zerstörung von Human-Resources**

40 Prozent der von Lese-Rechtschreib-Schwäche (LRS) und Legasthenie betroffenen Kinder werden nachweislich psychisch krank, 24 Prozent rutschen ins kriminelle Milieu ab. Dies hat Prof. Timo Grimm von der Universität Würzburg in einer wissenschaftlichen Studie bereits 1999 nachgewiesen (siehe beigefügten SZ-Artikel). Man muss von einer massiven Zerstörung des geistigen Potenzials (human resource) unserer Kinder sprechen. Und das in einer Zeit, in der propagiert wird, „Deutschlands einzige Ressource“ sei „das geistige Potenzial unserer Kinder“.

Schnelle, preiswerte Hilfe ist möglich

### **Die Nicolay-Rechtschreib-Methode(NRM),**

hat in den vergangenen 20 Jahren bereits Tausende Kinder mit LRS oder Legasthenie in nur maximal zehn Einzelförderungen sowie in Förderklassen oder direkt im Unterricht zur sicheren Rechtschreibung und zu flüssigem und fehlerfreiem Lesen in Deutsch und in den Fremdsprachen geführt. Siehe Referenzliste anbei. Psychische Schäden durch Langzeittherapien wurden vermieden. Die Therapiekosten konnten um bis zu 80% reduziert werden.

Zudem biete ich ein Unterrichts- und Förderkonzept, mit dem alle SchülerInnen gut lesen und schreiben lernen, auch von LRS/Legasthenie betroffene. Dies haben seit 1998 bereits einige Tausend SchülerInnen im Unterricht nachgewiesen. Informationen und eine Referenzliste finden Sie auf [www.ipl-nicolay.com](http://www.ipl-nicolay.com).

### **In jede Unterrichts- und Therapieform integrierbar**

Das praktische Anwendungskonzept ist in jede Unterrichts- und Therapieform leicht integrierbar. Auch Kinder, die sich in langwierigen Therapien befinden und teilweise als unheilbar gelten, lernen, wie sie gute Noten schreiben und psychische Nachteile, die dem eventuell im Wege stehen, ausgleichen können.

### **Hilfe zur Selbsthilfe**

Die Eltern können aktiv eingebunden werden und erhalten praktische Anleitungen, um die Förderung selbstständig und ohne externe Hilfe zu Hause weiterzuführen und erfolgreich abzuschließen. In der Regel zeigt sich nach acht Wochen eine deutliche Verbesserung in der Rechtschreibung und im flüssigen Lesen.

Effektive Methoden werden ignoriert

Das Therapiekonzept wird seit Jahren den Legasthenie-Verbänden und Therapiezentren kostenfrei angeboten, jedoch bis dato ignoriert. Als Grund vermute ich das Multimillionengeschäft, das mit betroffenen Kindern zu machen ist. Denn je länger die Therapiezeit dauert, desto mehr Geld lässt sich an den Kindern verdienen, überwiegend finanziert aus Steuergeldern. Die psychischen Schäden, die den Betroffenen durch überlange Therapien zugefügt werden, werden dabei in Kauf genommen.

### **Fairer Wettbewerb**

Auf Antrag und bei gutachterlich festgestellter „seelischer Behinderung“ aufgrund von Legasthenie müssen die Therapiekosten in vielen Bundesländern vom Jugendamt in Form einer Eingliederungshilfe übernommen werden, finanziert aus Steuergeldern. Pro Kind, das für eine Therapie anerkannt ist, muss eine Therapiezeit von 20 bis 80 Stunden bewilligt und bezahlt werden.

Die meisten Jugendämter beauftragen immer die gleichen Verbände und Therapiezentren, die aus Steuergeldern finanzierten Therapien auszuführen, obwohl deren Ergebnisse oft zweifelhaft sind und ihr zeitlicher Aufwand mit bis zu 80 Stunden viel zu hoch ist.

### **Der Entstehung von LRS vorbeugen**

Das NRM-Unterrichtskonzept zur Schriftsprachvermittlung in Deutsch und Fremdsprachen befähigt Kinder, die an herkömmlichen Unterrichtsmethoden scheitern oder das Risiko einer LRS haben, gute Noten im Lesen und Schreiben zu erzielen. Zusätzliche Förder- oder Therapiestunden werden meist überflüssig. Der Entstehung von LRS an Schulen wird so wirkungsvoll vorgebeugt.

### **Die Wirkungsweise**

Das Therapie- und Unterrichtskonzept basiert auf wissenschaftlichen Erkenntnissen der Neurologie und Psycholinguistik. H. D. Nicolay kam im Rahmen seiner pädagogischen und therapeutischen Ausbildungen in den USA mit der Methode in Berührung. Er modifizierte und nutzte sie in seiner Unterrichtstätigkeit und für Einzelförderungen. Von den schnellen Erfolgen war er selbst überrascht. Aus der fünfzehnjährigen Tätigkeit mit betroffenen Kindern entstand ein praktisches Anwendungskonzept für Therapeuten und Pädagogen.

### **Die praktische Anwendung**

Kinder lernen den Denkprozess der Menschen erkennen und nutzen, die ohne Mühe fehlerfrei lesen und schreiben. Sie werden sich bewusst, dass auch sie diese Fähigkeiten besitzen und ebenso erfolgreich anwenden können. So finden sie zur sicheren Rechtschreibung und zu flüssigem und fehlerfreiem Lesen in Deutsch und in den Fremdsprachen.

Die Förderung der Konzentrationsfähigkeit und des Selbstwertgefühls sind feste Bestandteile der ganzheitlichen Methode. Ebenso wie ganzheitliche Lösungsansätze, falls psychische Nachteile dem Lernerfolg im Wege stehen. Das erlernte kann auch in anderen Schulfächern gewinnbringend angewendet werden. Die Kinder lernen zusätzliche Fähigkeiten kennen und nutzen. Bedenken, dass etwas „abgezogen“, „antrainiert“ oder „umgelernt“ würde, sind gegenstandslos.

### **Weiterbildung für Lehrkräfte, Therapeuten**

Therapeuten erwerben die Kompetenz, Kinder mit LRS oder Legasthenie in zehn Einzelförderungen zu befähigen, in Deutsch und in den Fremdsprachen zur sicheren Rechtschreibung sowie flüssigem und fehlerfreiem Lesen zu gelangen. Das Konzept enthält ganzheitliche Komponenten, um psychische Nachteile, die dem eventuell im Wege stehen, auszugleichen.

Lehrkräfte erwerben die Kompetenz, Kinder mit dem Risiko einer LRS im Klassenverband zu befähigen, gute Noten im Schriftspracherwerb zu schreiben, ohne zusätzliche Förderstunden zu benötigen.

### **Keine weitere Therapieinstitution**

In praktischen Demonstrationen mit Betroffenen erbringt H.D. Nicolay allen ernsthaft Interessierten den Nachweis der Wirksamkeit der Methode. Ziel ist nicht die Errichtung einer weiteren privaten Lerninstitution, in der Schüler über die reguläre Schulzeit hinaus lernen müssen. Ziel ist, das Konzept in die Unterrichtsmethoden zur Schriftsprachvermittlung zu integrieren um präventiv Schüler vor LRS zu bewahren.

### **Zur Person**

H. D. Nicolay ist Lernpädagoge, Familientherapeut und Autor des Buches „Das Legasthenie-Märchen“. In seiner Kindheit war er selbst von Rechtschreibschwäche betroffen. Seit 1996 ist er in eigener Praxis in Berlin, München sowie an Schulen und in der Lehrerbildung im In- und Ausland tätig.

Zur Überwindung von Lese-Rechtschreib-Schwächen (LRS) und Legasthenie hat er die Nicolay-Rechtschreib-Methode(NRM) und ein Ausbildungskonzept für Therapeuten und Lehrkräfte entwickelt. Weitere ausführliche Informationen finden Sie auf der Homepage [www.ipl-nicolay.com](http://www.ipl-nicolay.com)

Linkliste:

Link Vera3: [https://www.isq-bb.de/uploads/media/VERA-3\\_2014\\_Bericht-BE.pdf](https://www.isq-bb.de/uploads/media/VERA-3_2014_Bericht-BE.pdf).

<http://www.tagesspiegel.de/berlin/berlins-schueler-im-vergleich-schreiben-ungenuegend/12254410.html>

Verschwendung von Steuergeldern in Millionenhöhe

Die Kosten für Therapien bei Lese-Rechtschreib-Schwäche (LRS) und Legasthenie sind in Berlin von 1,8 Millionen Euro im Jahr 2008 auf 4,46 Millionen Euro im Jahr 2011 gestiegen. Das ist ein Anstieg um 2,66 Millionen Euro in nur drei Jahren, finanziert aus Steuergeldern. [5]\*

[https://www.dropbox.com/home?preview=LRS\\_Kosten\\_Berlin.pdf](https://www.dropbox.com/home?preview=LRS_Kosten_Berlin.pdf)

Hochgerechnet auf alle Bundesländer sind das nach meiner Schätzung jährlich 90 Millionen Euro. Nicht mit einbezogen die Personalkosten an Schulen für LRS-Förderunterricht und die von Eltern selbst bezahlten Therapien, nach meiner Schätzung jährlich weitere 90 Millionen Euro.

Presseberichte

RTL aktuell hat am 27.3.2014 von einer wissenschaftlichen Studie berichtet, nach der 23% der phonetisch unterrichteten Kinder von LRS/Legasthenie betroffen sind. Auch SPIEGEL ONLINE und DIE WELT berichten seit Jahren über die negativen Auswirkungen.